

➕ Plus

Freizeitcenter Stubay will mit Ausbau der Konkurrenz einheizen



Das Freizeitcenter Stubay in Fulpmes-Telfes soll durch einen markanten Saunaneubau und einen großen Badeteich erweitert und attraktiviert werden. Baubeginn könnte im Herbst 2022 sein.

© Visualisierung: Studio Gollwitzer Architekten

Freitag, 3.09.2021, 12:37

Mit einer Investition von 2,7 Millionen Euro soll die Saunalandschaft im Stubaital einzigartig werden. An der

Finanzierung wird noch gebastelt.

Von Denise Daum

Fulpmes – Das Freizeitcenter Stubay surft auf der Erfolgswelle. Auch wenn Corona den Betrieb natürlich erheblich getroffen hat. Vor der Corona-Pandemie schrieb der Betrieb schwarze Zahlen und sobald die Menschen nach den Lockdowns wieder durften, drängten sie sofort wieder ins Bad und in die Sauna. Geschäftsführer Georg Schantl kann gar vom erfolgreichsten Sommer seit der Öffnung im Jahr 2014 berichten.

Nachdem vor allem die Sauna in der Hochsaison häufig an die Kapazitätsgrenze stieß und Gäste abgewiesen werden mussten, wurde schon wenige Jahre nach der Eröffnung an einem Ausbau gefeilt. Von einer 1,5-Mio.-Euro-Investition sprach der Fulpmer Bürgermeister Robert Denifl noch im Jahr 2018. Drei Jahre und eine Pandemie später liegt nun ein umfangreiches Bauprojekt für rund 2,7 Mio. Euro am Tisch. Es handle sich nicht nur um einen banalen Zubau mit Kapazitätssteigerung, sondern auch um eine Attraktivierung der Saunalandschaft, erklärt Schantl. „Wir verschaffen uns dadurch ein Alleinstellungsmerkmal“, so der Geschäftsführer. Auch die Auslastung der Sauna während der Sommermonate würde dadurch gesteigert werden.

An der Finanzierung wird bereits seit Monaten gebastelt. Um die 2,7 Millionen Euro zu stemmen, setzt man auf Unterstützung der Stubaiyer Gemeinden und des Tourismusverbands. Während Fulpmes und Telfes – in deren Besitz die Stubay Freizeitcenter GmbH steht – sowie die Gemeinde Mieders sich bereits an den Baukosten beteiligt haben, sollen nun Schönberg und Neustift ihren Beitrag leisten.

Schützenhilfe kommt von Talmanager Roland Zankl, der den Stubay-Ausbau als eines der wichtigsten Infrastrukturprojekte im Stubaital bezeichnet. „Man muss da ständig investieren und sich von anderen Betrieben abheben. Was passiert, wenn man das nicht tut, zeigt sich am Beispiel Wave“, sagt Zankl. Er und Schantl sind im intensiven Austausch mit den Gemeinden Schönberg und Neustift, um eine finanzielle Beteiligung zu erwirken. Diese soll nach einem an der Einwohnerzahl orientierten Schlüssel erfolgen. Für die Gemeinde Schönberg würde das rund 200.000 Euro bedeuten. Der Gemeinderat entscheidet darüber noch im September. „Die Signale sind positiv“, erklärt Zankl.

Positiv steht auch der TVB dem Stubay gegenüber, wie Geschäftsführer Roland Volderauer sagt. Unklar sei aber derzeit noch, in welcher Art und Weise sich der TVB am Ausbau beteiligen kann. Die Abstimmungen laufen.

Geplant ist, die Finanzierung der 2,7 Mio. Euro bis Ende des Jahres aufzustellen.